

Mit „Gamma Knife“ gegen Hirntumore

Praxis Rundestraße investiert



Schwerstarbeit: Das neue Röntgengerät.

VON JULIANE KAUNE

Mit einem Kraftakt ist gestern ein 18 Tonnen schweres Strahlentherapiegerät im „Ärztehaus am Raschplatz“ in der Rundestraße installiert worden. Das „Gamma Knife“, mit dem Hirntumore behandelt werden, musste mit einem Spezialkran in das Gebäude gehievt werden. Damit die Räume der Praxisgemeinschaft für Strahlentherapie und Neurochirurgie dem Gewicht standhalten, wurde der Boden komplett erneuert und mit 40 Zentimeter dicken Stahlplatten ausgestattet. Anfang Februar soll das Gerät betriebsbereit sein.

Vier Millionen Euro hat die Praxisgemeinschaft nach Angaben von Neurochirurg Otto Bundschuh investiert, um das „Gamma Knife“, das früher in der Hirnklinik INI stand, auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und im Ärztehaus zu integrieren. Bundschuh arbeitete acht Jahre als Oberarzt am INI mit dem „Gamma Knife“, bevor er sich im April 2008 selbstständig machte. Nach seinen Angaben verfügt die Praxisgemeinschaft in der Rundestraße mit dem technisch aufgerüsteten Gerät sowie drei sogenannten Linearbeschleunigern über ein in Norddeutschland einmaliges Therapieangebot. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurochirurgen und Strahlentherapeuten in einer niedergelassenen Praxis sei sogar bundesweit einzigartig. Anders als in der Privatklinik INI stehe das „Gamma Knife“ in den meisten Fällen nun auch für Kassenpatienten zur Verfügung, sagt Bundschuh.

INI-Präsident Prof. Madjid Samii betont, dass seine Klinik mit den Ärzten in der Rundestraße kooperieren werde. Gleichwohl setzte das INI künftig auf eine andere Technologie zur Behandlung von Tumoren an Kopf, Rückenmark und Wirbelsäule. „Die Verhandlungen über ein hochmodernes Gerät laufen“, sagt Samii. Ein „hoher einstelliger Millionenbetrag“ solle investiert werden. In etwa einem halben Jahr soll das neue Gerät in Betrieb gehen.